

Bereich Programm & Politik
Bundesgeschäftsstelle
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Per E-Mail

Berlin, den 21.01.2025

Betreff: Ewigkeitschemikalien PFAS – ambitionierte Politik im Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir kontaktieren Sie hiermit erneut bzgl. des Wahlprogramms und wie die Chemikalien-
gruppe der per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen – auch Ewigkeitschemikalien ge-
nannt – dort adressiert wird.

PFAS gehören zu den dringendsten umwelt- und industriepolitischen Themen unserer
Zeit. [Neue Veröffentlichungen](#) haben dies nochmals bewiesen und vor allem dargestellt,
wie systematisch Industrieverbände falsche Informationen verbreitet haben, um gegen
ein PFAS-Verbot auf EU-Ebene zu lobbyieren. **Wir bitten Sie hiermit, die im Entwurf des
Wahlprogramms enthaltene Formulierung zu PFAS-Chemikalien zu überprüfen** und
der kommenden Delegiertenkonferenz eine ambitioniertere Formulierung vorzuschlagen.
Von einer Partei, die insbesondere für Umwelt- und Gesundheitsschutz eintritt, erwarten
wir ein engagiertes Vorgehen bei diesem Thema.

**Wir schlagen Ihnen hiermit eine neue Formulierung für Ihr Wahlprogramm vor. Der
Absatz zu den PFAS auf Seite 31 könnte wie folgt oder ähnlich geändert werden:**

*Wir werden auf nationaler und europäischer Ebene aktiv daran arbeiten, dass
Stoffe, die Mensch und Ökosysteme dauerhaft schädigen, insbesondere die so-
genannten Ewigkeitschemikalien (PFAS), als Gruppe in ihrer Verwendung weit-
gehend und möglichst rasch beschränkt werden. Befristete Ausnahmen und
Übergangsfristen sollen nur für sog. „Essenzielle Verwendungen“ möglich sein,
also wenn (absehbar) keine Alternativen verfügbar sind und die Verwendung für
das Funktionieren der Gesellschaft oder die Sicherheit unabdingbar ist.*

Weitere Vorschläge für die Chemikalienpolitik hatten wir Ihnen in unserem Schreiben vom
30.10.2024 mitgeteilt und schicken sie auch mit diesem Brief nochmals mit.

Die Partei Bündnis 90/Die Grünen sollte auf die Innovationskraft der Wirtschaft vertrauen, zur Kenntnis nehmen, dass viele Alternativen zu PFAS bereits verfügbar oder in der Erforschung sind und ihre Kernthemen, den Umwelt- und Gesundheitsschutz, wieder in den Vordergrund rücken.

Wir sehen das Versprechen zur Bekämpfung der PFAS-Krise im Programmentwurf aktuell als sehr schwach formuliert an und befürchten, dass Sie sich nicht für einen ausreichenden Schutz von Mensch und Umwelt einsetzen werden. Eine umfassende Beschränkung der gesamten Gruppe der PFAS in allen nicht essenziellen Verwendungen ist notwendig, um eine weitgehende Umwelt- und Gesundheitskrise sowie die damit verbundenen horrenden Kosten zu vermeiden, wie u.a. in den Veröffentlichungen des [Forever Lobbying Project](#) hervorgehoben wird.

Bitte stellen Sie in Ihrem Programm sicher, dass weder der Eindruck entsteht, Sie würden den Falschaussagen der Industrie-Lobby Glauben schenken, noch dass Sie die Interessen der Wirtschaft vor denen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes stellen würden. Jeder Tag, an dem PFAS emittiert werden, trägt zur ewig dauernden Kontamination bei! Stellen Sie sicher, dass Ihre Partei sich dafür einsetzt, dass so bald wie möglich eine strikte und weitreichende PFAS-Beschränkung auf EU-Ebene beschlossen wird.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

- ❖ Manuel Fernandez, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
- ❖ Antonia Reihlen, CHEM Trust Europe
- ❖ Christine Lützkendorf, Deutsche Umwelthilfe
- ❖ Florian Schulze, European Network for Environmental Medicine
- ❖ Tom Kurz, Forum Umwelt und Entwicklung
- ❖ Alexandra Caterbow, Health Environment Justice Support
- ❖ Susan Haffmans, Pestizid Aktions-Netzwerk Deutschland
- ❖ Johanna Hausmann, Women Engage for a Common Future